



KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15 Perikope 3 Kolosser 1:9-11a



Exegese: Deutsch

EINFÜHRUNG

Diese Perikope ist die erste von drei Einheiten, die den Inhalt des Briefes vom Proem (1:3-8) in den literarischen Hauptteil des Briefes (1:9-4:6) überführen. Die Praescriptio (1:1-2) und die Conclusio (4:7-18) bilden die literarischen „Buchstützen“ des Briefes mit einem starken Schwerpunkt auf dem Gebet.¹ Die Salutatio in 1:2a ruft Gottes Gunst und Frieden für die Gläubigen in Kolossä herbei, während die Benedictio in 4:18b dies mit ἡ χάρις μεθ' ὑμῶν, „Gnade sei mit euch“ wiederholt. Dieses Muster ist nicht nur theologisch wichtig, sondern auch historisch bedeutsam. Das heißt, dass das Gebet für die Gläubigen nicht nur spirituell wichtig ist, sondern dass auch die frühchristlichen Gottesdienstmuster mit dem Gebet begannen und endeten. Dies ahmte das jüdische Muster der Synagogentreffen am Freitagabend nach.

In unserem Bestreben, die ursprüngliche Bedeutung dieses Textes aus Kolosser 1:9-11 zu verstehen, werden wir der exegetischen Methode folgen, die für die Kommentarreihe „Biblical Insights“ dargelegt wurde.² Diese Methode bietet uns verschiedene Möglichkeiten, an den Text heranzukommen, während wir ein historisches Verständnis seiner Bedeutung entwickeln. Diese Exegese der dritten Briefperikope in 1,9-11 baut auf den Grundlagen der beiden vorangegangenen Perikopen von 1,1-2 und 1,3-8 auf.

ἡ χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν,
„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater.“

²Die grundlegende Darstellung dieser Methode ist in „[Guidelines for Exegeting a Text from the Greek New Testament](#)“ in [BIBLE STUDIES](#) von [cranfordville.com](#) dargelegt. Weitere Einzelheiten finden Sie auch in BIC Band 15, [Exegese von Kolosser 1:1-2](#) auf [cranfordville.com](#). Die meisten Schlussfolgerungen dieser beginnenden Exegese des Briefes an die Kolosser sind grundlegend für das Verständnis der nachfolgenden Perikopen in diesem Bibeltext.

Diese exegetische Methode geht davon aus, dass sowohl historische als auch literarische Aspekte für die Passage vorhanden sind und dass eine Analyse jeder Reihe von Aspekten der beste Weg ist, ein vertrauenswürdiges historisches Verständnis der Bedeutung des Textes zu entwickeln.³

Beginnen wir nun mit dem Studium. Beachten Sie die zweifache Unterscheidung zwischen der historischen und der literarischen Perspektive der äußeren und inneren Aspekte. An bestimmten Stellen werden diese beiden Aspektgruppen sehr interaktiv miteinander interagieren. Und dass einige Aspekte für diese Passage relevanter sind als andere.

Die in der Exegese der ersten beiden Perikopen in 1,1-2 und 1,3-8 gezogenen Schlussfolgerungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Dieses neutestamentliche Dokument wurde in Form eines antiken griechischen Briefes verfasst, der in der

³Die bei der Gliederungspräsentation zu befolgende Methode:

1.0 HISTORISCH

1.1 Externe Aspekte

1.1.1 Kompositionsaspekte

1.1.2 Transkriptionelle Aspekte

1.2 Interne Aspekte

1.2.1 Personen

1.2.2 Orte

1.2.3 Mal

1.2.4 Ereignisse

2.0 LITERATUR

2.1 Extern: Literarische Formen

2.1.1 Identifizieren Sie die literarischen Formen

2.1.2 Analysieren Sie die Rolle der literarischen Formen

2.2 Intern: Literarische Struktur

2.2.1 Entwickeln Sie ein Verständnis für den Wortlaut.

2.2.2 Beurteilen Sie die literarische Gestaltung des Textes.

Jeder Analysepunkt wird untersucht und führt zu einer Zusammenfassung der interpretativen Ergebnisse im Abschluss dieser Studie.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Antike häufig vorkam. Auch in seiner Form folgt er den anderen Briefen des Paulus im Neuen Testament.

2. Der Brief wurde vom Apostel Paulus an Timotheus diktiert, der als Schreibsekretär fungierte und den Brief dann an die vorgesehene Zielgruppe weitergab.

3. Der Brief wurde höchstwahrscheinlich irgendwann während der Gefangenschaft des Paulus in Cäsarea im Jahr 57 bis 60 n. Chr. verfasst.

4. Anlass für den Brief war der positive Bericht von Epaphras an Paulus. Er stammte aus dem Lycus-Flusstal, wo sich Colossae befand.

5. Der Apostel wollte die apostolischen Grundlagen der religiösen Erfahrung der Kolosser bekräftigen, die Epaphras ihnen einige Jahre zuvor bei seiner Evangelisierung im Lykos-Tal vermittelt hatte.

6. Diese Aussage konzentrierte sich auf die tiefe Dankbarkeit des Paulus für die Kolosser und dafür, wie sie ihren christlichen Glauben entwickelten. Er versuchte, sie im Hinblick auf diese Botschaft des Apostolischen Evangeliums zu ermutigen und zu informieren. Dies würde sie vor falschen religiösen Lehren schützen, die in Kolossä verbreitet waren.

Mit Kolosser 1,9-11 in dieser dritten Perikope bewegen wir uns vom Proem in 1,3-8 zum literarischen Hauptteil des Briefes. Dieser Text stellt den ersten von drei Übergangsschritten dar (Verse 9-11, 12-14, 15-20), die diesen Übergang ermöglichen.⁴

1,0 HISTORISCH

Die Vermischung moderner und antiker Geschichtsauffassungen bei der Auslegung von Schrifttexten ist einer der anspruchsvollsten Aspekte der Interpretation.

⁴Eine wichtige Diskussion über die Schaffung eines geeigneten Kontexts für die Exegese dieser Passage finden Sie unter „[Finding the Context](#)“ auf [cranfordville.com](#) in Band 15 des überarbeiteten BIC-Kommentars. Schauen Sie auf der Homepage von Perikope 3 nach. Diese Passage wurde als Beispiel dafür verwendet, wie der Kontext hergestellt werden kann.

Darüber hinaus macht die unklare Rolle Gottes bei der Erstellung dieser alten Texte die Aufgabe noch komplexer. Aber angesichts der eingebetteten historischen Aspekte der Schrifttexte und der religiösen Ausrichtung der Schriftexegese kann man sich solchen Auseinandersetzungen darüber, wie man historische Analysen richtig durchführt, nicht entziehen. Sicherlich werden an dieser Stelle erhebliche Meinungsverschiedenheiten zu Tage treten. Wir müssen der alten vertikalen göttlich-menschlichen Herangehensweise an die Geschichte Raum geben und gleichzeitig den Kern der modernen horizontalen Mensch-zu-Mensch-Perspektive bewahren. Andernfalls haben wir keine Glaubwürdigkeit in unseren interpretativen Schlussfolgerungen, die wir aus dem Text ziehen und einem modernen Publikum präsentieren. Der hier gewählte Exegeseansatz ist bestrebt, das notwendige Gleichgewicht zwischen antikem und modernem Geschichtsbild herzustellen. Und die mit jedem geschriebenen Text verbundene Geschichte ist ein wesentliches Element, das im Rahmen des Prozesses analysiert werden muss.

Um die historischen Aspekte eines Textes zu erkennen, muss jedes Wort daraufhin untersucht werden, ob es Handlungen behauptet, die innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens stattgefunden haben, stattfinden oder noch stattfinden werden. Werden diese Handlungen vom Autor als real oder eingebildet wahrgenommen? Welche zum Zeitpunkt des Verfassens vorliegenden Umstände veranlassten den Autor, seine Ideen zum Ausdruck zu bringen? Diese und weitere Fragen müssen die Analyse des Textes durch den Dolmetscher leiten.

1.1 Externe Aspekte

Die äußeren Aspekte konzentrieren sich sowohl auf die Situation der Autoren zum Zeitpunkt der Abfassung als auch darauf, wie originalgetreu diese Abfassung über die Jahrhunderte hinweg zwischen der „damals“- und

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



der „heute“-Dimension des Textes erhalten geblieben ist. Zunächst die Umstände um die Zeit herum, in der dieser Text verfasst wurde. Der neutestamentliche Brief steht als Ersatzstimme für die physische Anwesenheit des apostolischen Verfassers des Briefes. Für ein korrektes Verständnis ist es von entscheidender Bedeutung, alles zu wissen, was über die kompositorische Situation des Textes aufgedeckt werden kann.

1.1.1 Kompositionsaspekte

Aus den Studien zu den ersten beiden Perikopen des Kolosserbriefes konnten mehrere Aspekte der Situation der Briefabfassung ermittelt werden. Lassen Sie mich über das, was in der obigen Einleitung erwähnt wurde, hinausgehen und das Szenario mit direkten und impliziten Aspekten etwas näher erläutern.

Im Tal des Lykos erfuhr man, dass der Apostel Paulus von den römischen Behörden in Jerusalem verhaftet worden war und von ihnen in Cäsarea festgehalten wurde. Aus Sorge um ihn beschlossen die Hauskirchengruppen im Tal des Lykos, Epaphras – und vielleicht auch andere – nach Cäsarea zu schicken, um den Apostel zu ermutigen und bei Bedarf Hilfe zu leisten. Die Reise vom Lykos-Tal nach Cäsarea dauerte höchstens drei Wochen, je nachdem, ob sie über Land oder per Schiff erfolgte. Als Epaphras und seine Begleiter in Cäsarea ankamen, nahmen sie Kontakt zu Christen in der Stadt auf, um zu erfahren, wie sie mit Paulus Kontakt aufnehmen können. Er wurde von den Römern im Gefängnis im Gouverneurspalast der Stadt festgehalten. Dies öffnete Epaphras die Tür, Paulus im Gefängnis zu besuchen.

Was für ein Besuch muss es gewesen sein! Als Epaphras sich Paulus vorstellte, entstand sofort eine Bindung zwischen diesen beiden christlichen Dienern. Epaphras teilte Paulus mit, was in Kolossä, Hierapolis und Laodicea – den drei wichtigsten Städten im Lykos-Tal

– geschehen war (Kol. 1:4-6). Dieses Treffen war der Beginn mehrerer Treffen, die in den kommenden Wochen stattfinden sollten, da Epaphras Teil der Gruppe von Christen wurde, die täglich ins Gefängnis gingen, um sich um seine körperlichen Bedürfnisse zu kümmern.⁵ Irgendwann wurde beschlossen, dass Paulus den Kolossern einen ermutigenden Brief schicken würde. Dieser Brief würde dem apostolischen Evangelium, das Epaphras ihnen überbracht hatte und auf dem ihre christliche Erfahrung basierte, einen apostolischen Stempel der Anerkennung aufdrücken. Die Anwesenheit falscher Lehrer in Kolossä mit einer korrupten, alternativen Version des Evangeliums gab den Anstoß, diesen Brief zu schreiben, der das apostolische Evangelium bestätigt.

Im gleichen Zeitraum trafen weitere Kontakte aus der römischen Provinz Asia in Cäsarea ein. Unter ihnen war Onesimus, der entlaufene Sklave, der unter der Leitung des Paulus zum Christentum konvertierte. Nachdem Paulus einen kurzen Brief an Philemon verfasst hatte, schickte er ihn mit dem Brief nach Hause zu Philemon, der in Kolossä lebte. Darin wird erwähnt, dass Epaphras seine Grüße an Philemon sandte (V. 23), der jetzt als Mitgefangener des Paulus (ὁ συναϊχμάλωτός μου ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ) in Christus Jesus beschrieben wird. Irgendwann wurden die römischen Beamten in Cäsarea misstrauisch gegenüber Epaphras und nahmen ihn

⁵Während der Zeit während der Ära des Römischen Reiches gab [der Umgang der römischen Behörden](#) mit Gefangenen den Gefangenen tendenziell einen gewissen Spielraum für den Empfang von Besuchern. Da die Behörden keine Vorkehrungen für die Versorgung der Gefangenen mit Lebensmitteln getroffen hatten, hing das Überleben der Gefangenen davon ab, dass Freunde und Familienangehörige von außen für diese Bedürfnisse sorgten. Während Paulus' mehr als zweijährigem Aufenthalt in Cäsarea erhielt er die Flexibilität, seinen Aktivitäten nachzugehen, während er in seiner Gefängniszelle eingesperrt war. Sein Status als römischer Bürger erleichterte seine Situation.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



zusammen mit Paulus in Cäsarea.

Darüber hinaus erfuhren wir entweder direkt durch Kontakte, die in Cäsarea eintrafen, oder durch Berichte, die Paulus erreichten, von der christlichen Gemeinde in Ephesus, der Hauptstadt Asiens an der Westküste, etwa hundert Meilen westlich von Kolossä, im Osten des Landes Provinz. Dies veranlasste den Apostel, während dieser Zeit in Cäsarea einen dritten Brief zu verfassen. Dieser Brief wäre jedoch inhaltlich allgemeiner und würde als „Anschreiben“ für die Lektüre des Kolosser- und Philemonbriefs dienen. Diese drei Briefe sollten in christlichen Gemeinden in Asien gelesen werden.

Nachdem alle drei Briefe von Paulus erstellt und genehmigt worden waren, wurden Timotheus, Tychius, Onesimus und andere von Paulus ausgesandt, um diese Briefe in die Provinz Asien zu bringen und sie dann versammelten Gruppen von Gläubigen im Lykos-Tal und allen anderen vorzulesen der Weg quer durch Asien nach Ephesus. Mit diesen Briefen wollte Paulus die Gläubigen in ihrem auf dem apostolischen Evangelium basierenden Glaubensbekenntnis ermutigen. Dies würde zum Teil dadurch erreicht, dass Einblicke in den Inhalt der Evangeliumsbotschaft gewonnen würden. Leider konnte Epaphras diese Gruppe nicht begleiten, da er zusammen mit Paulus in Cäsarea in römischer Gefangenschaft saß. In Philm. 22 äußerte Paulus die Erwartung, aus der römischen Gefangenschaft entlassen zu werden, damit er Philemon in Kolossä besuchen könne. Es ist zweifelhaft, dass diese Hoffnung jemals wahr wurde, zumindest nicht während Paulus in Cäsarea war.

Dieses detailliertere Bild der Umstände, unter denen der Kolosserbrief geschrieben wurde, ergibt sich aus der sich abzeichnenden Geschichte, die sich aus den Erkenntnissen dieser drei „Gefangenschaftsbriefe“

Epheser, Kolosser und Philemon ergibt, die zusammen verfasst wurden, während Paulus in Cäsarea war. Das noch umfassendere Bild davon, wie Briefe in der griechisch-römischen Welt des ersten Jahrhunderts geschrieben wurden, bietet eine breitere Grundlage für die Entwicklung des obigen Szenarios.

Die diesem Szenario zugrunde liegende direkte Behauptung stammt aus Kol. 1:9a, *Διὰ τοῦτο καὶ ἡμεῖς, ἀφ’ ἧς ἡμέρας ἠκούσαμεν, οὐ παύομεθα ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι*: „Deshalb haben auch wir seit dem Tag, an dem wir es gehört haben, nicht aufgehört denn ihr betet und bittet ...“ Aus dieser Aussage geht klar hervor, dass die Niederschrift des Briefes an die Kolosser nicht unmittelbar nach Epaphras' Ankunft in Cäsarea erfolgte. Es ist jedoch nicht definiert, wie viel Zeit zwischen diesen beiden Punkten verstrichen ist.

1.1.2 Transkriptionelle Aspekte

Ein Blick auf die Geschichte des Kopierens dieses Textes in den folgenden Jahrhunderten wird durch die Erkenntnisse der modernen Disziplin der Textkritik möglich. Eine [Übersicht](#) über dieses sehr technische Verfahren finden Sie in „Greek 202: Study in Textual Criticism“ auf [cranfordville.com](#). Wir werden uns auf die Erkenntnisse des kritischen Apparats im griechischen Neuen Testament konzentrieren, der fünften Auflage der United Bible Societies. Auf den Kritischen Apparat des griechischen Neuen Testaments von Nestle-Aland, 28. Auflage, wird Bezug genommen, aber nicht im Detail behandelt.

Im kritischen Apparat des griechischen Textes der 5. [Auflage von UBS](#)⁶ sind keine Formulierungsvariationen ⁴*Das griechische Neue Testament*, Fünfte überarbeitete Auflage: Apparatus (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2014).

Das griechische Neue Testament, fünfte Ausgabe, richtet sich an Übersetzer und Studenten. Wie NA28 ist dies die

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



aufgeführt, die signifikant genug sind, um die Übersetzung des Textes zu beeinflussen. Das Hauptproblem, das hier auftaucht, hängt mit der Interpunktion des Textes gegen Ende von Vers elf zusammen. Der Textual Guide-Kommentar fasst den Kern des Themas gut zusammen:

„Wenn vor den Worten μετὰ χαρᾶς (mit Freude) eine Pause gemacht wird, wie im Text, gehen die Worte μετὰ χαρᾶς auf das Folgende ein und zeigen die Haltung an, die man haben soll, wenn man dankt, wie in NRSV, „während man freudig dankt.“ Wenn jedoch nach diesen Worten eine Pause gemacht wird, gehen μετὰ χαρᾶς mit dem vorangegangenen fort und zeigen die Haltung an, die man haben soll, während man ausharrt und Geduld hat, wie in RSV, „für alles Ausharren und Geduld mit Freude ...“.⁷

Das Problem wirft einige Fragen zur Grammatik und Zeichensetzung in 1:9-14 auf. Endet der Satz, der eindeutig in Vers neun beginnt, gegen Ende von Vers elf mit μακροθυμίαν, „Ausharren“? Oder mit ἁματιῶν, „von Sünden“, am Ende von Vers vierzehn? Oder möglicherweise immer noch mit οὐρανοῖς, „die Himmel“ am Ende von Vers zwanzig? Dieses Problem taucht in modernen gedruckten griechischen Texten auf, da es im Griechischen im ersten Jahrhundert keine Satzzeichen,

Hauptausgabe des Originaltextes des Neuen Testaments. Es enthält den gleichen griechischen Text wie NA28 und unterscheidet sich nur in einigen Details der Zeichensetzung und Absätze. *Der kritische Apparat* umfasst exegetisch bedeutsame Varianten (weniger als NA28), fügt jedoch umfangreiche handschriftliche Beweise (mehr als NA28) für jede Variante hinzu und bietet so den Studierenden eine detaillierte Anleitung dazu, wie Varianten und die Beweise für sie zusammenwirken.

⁵Roger L. Omanson and Bruce Manning Metzger, *A Textual Guide to the Greek New Testament: An Adaptation of Bruce M. Metzger's Textual Commentary for the Needs of Translators* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2006), 411.

Absatzunterteilungen usw. gab. Vers zweiundzwanzig ist die erste Aussage (Vers 21-23), die ein Hauptsatzverb enthält, ἀποκατήλλαξεν, „er versöhnte sich“, seit dem einen, οὐ παύομεθα, „wir hören nicht auf“ in Vers neun. Sollten Sie im Wesentlichen gegen Ende von Vers elf einen Punkt setzen? Oder am Ende von Vers 20? Alle Verbalsätze von 9b bis 20 sind Nebensätze.

Ein Vergleich der verfügbaren modernen Druckausgaben des griechischen Textes und der Übersetzungen zeigt eine große Vielfalt an Standpunkten. [Der kritische Apparat](#) der 5. überarbeiteten Auflage von UBS listet Folgendes auf:

Kolosser 1:11⁸

⁵ Kolosser 1:11

NEIN C: = kein Komma nach μακροθυμίαν, das die Präpositionalphrase μετὰ χαρᾶς, „mit Freude“, mit dem Vorhergehenden verknüpft. Es weist darauf hin, dass in den zitierten Ausgaben oder Übersetzungen ein Bruch zwischen Satzteilen oder Wörtern auftritt. Solche Unterschiede in der Segmentierung führen dazu, dass unterschiedliche Wörter und Satzteile gruppiert werden und sich ihre Bedeutung gegenüber dem UBS-Text ändert. Die darauf folgenden griechischen Texte und Übersetzungen sind unten aufgeführt:

NA^{mg} = Randlesung im Nestle-Aland Novum Testamentum Graece 2012.

TR = Textus Receptus Oxford, 1889

WH = Westcott und Hort, The New Testament in the Original Greek, 1881

GNB^{mg} = Randlektüre in der Good News Bible, 1992

NBS^{mg} = Randlesung in La Nouvelle Bible Segond, 2002

TOB^{mg} = Randlesung in der Traduction Œcuménique de la Bible (1998)

Die Randlesung weist darauf hin, dass hier ein Komma und kein Punkt oder kein Satzzeichen steht. Dieses „mg“ signalisiert die Auflistung einer sekundären Alternative zur bevorzugten Interpunktion, die von der Veröffentlichung übernommen wird.

C: Auflistung derjenigen Veröffentlichungen, die in
Seite 5

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Periikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



NO C: NA^{mg} TR WH GNB^{mg} NBS^{mg} TOB^{mg}

C: NA^{mg} TR WH GNB^{mg} REB^{mg} NBS^{mg} TOB^{mg}

Das verkürzte Auflistungssystem in dieser Ausgabe ist eher verwirrend als aufschlussreich. Der kritische Apparat des griechischen Textes der 28. überarbeiteten NA-Ausgabe listet an dieser Stelle nichts auf. Die 28. überarbeitete Ausgabe des Nestle-Aland Novum Testamentum Graece (2012) setzt in Vers 11 einen Punkt nach μακροθυμίαν, ebenso wie das griechische Neue Testament, 5. überarbeitete Ausgabe der UBS. Aber die Verse 9-11a und 11b-20 sind in der 28. überarbeiteten NA-Ausgabe in separate Absätze unterteilt. Dennoch enthält der griechische Text der 5. Auflage von UBS die Verse 9 bis 20 in einem einzigen Absatz. Die erheblich unterschiedlichen Sätze interpunktioneller Haltepunkte, die in den Text eingefügt werden, dienen dazu, „das Wasser zu trüben“, um zu einer eindeutigen Schlussfolgerung darüber zu gelangen, wie sich der Text in Sätze aufteilt.

Hier ist meine Einschätzung zu diesem Thema. Da offensichtliche Hauptsatzverben als Grundlage für den Satzbau im Altgriechischen dienen, erstreckt sich der Satz, der offensichtlich in Vers neun beginnt, bis zum Ende von Vers zwanzig. Das ergibt einen sehr langen Satz, selbst im Altgriechischen! Aber eine Analyse des Gedankenflusses in diesem Satz legt den Schluss nahe, dass es drei identifizierbare Ausdruckseinheiten gibt, wie sie in den Versen 9–11, 12–14 und 15–20 zum Ausdruck kommen. Ganz klar spiegeln die Verse fünfzehn bis zwanzig die Verwendung eines alten christlichen Hymnus durch Paulus in seiner Ausdrucksweise wider

Vers elf ein Komma nach μακροθυμίαν setzen. Es weist darauf hin, dass in den zitierten Ausgaben oder Übersetzungen ein Bruch zwischen Satzteilen oder Wörtern auftritt. Solche Unterschiede in der Segmentierung führen dazu, dass unterschiedliche Wörter und Satzteile gruppiert werden und sich ihre Bedeutung gegenüber dem UBS-Text ändert
NA^{mg} = Nestle-Aland Novum Testamentum Graece, 2012
TR WH GNB^{mg} REB^{mg} NBS^{mg} TOB^{mg}

und er ordnet sie über die Natur des Relativsatzes dem gleichen Antezedens des Relativsatzes zu, der durch ᾧ „in Ihm“ in Vers vierzehn eingeführt wird. Dies hilft dabei, die dreifache Gedankenstruktur in diesem langen Satz zu definieren. Und zumindest eine zweifache Struktur der Verse 9-14 und 15-20. Der klare Richtungswechsel, der durch das Partizip εὐχαριστοῦντες, „danken“ signalisiert wird, spricht dafür, die Verse neun bis vierzehn in zwei separate Einheiten aufzuteilen (V. 9-11, 12-14).

Die wirklich schwer zu entscheidende Frage hier ist dann, ob die Präpositionalphrase Μετὰ χαρᾶς, „mit Freude“, in Vers 11 das davorstehende Partizip δυναμούμενοι, „befähigt sein“, modifiziert. Oder das Partizip εὐχαριστοῦντες, „Dank sagen“, am Anfang von Vers zwölf und unmittelbar nach der Präposition.⁹ Die unmittelbare Nähe zu εὐχαριστοῦντες begünstigt diese Verbindung.

Daraus schließen wir, dass die Verse neun bis zwanzig im ursprünglichen griechischen Text einen einzigen Satz darstellen. Aber in Bezug auf die Gedankenstruktur enthält dieser Satz drei unterscheidbare Abschnitte (Verse 9-11a, 11b-14 und 15-20). Auf dieser Grundlage werden wir die Exegese des Abschnitts durchführen. Der erste Abschnitt des Satzes leitet den literarischen Übergang vom Proem zum Briefkörper ein. Dieser lange Satz in den Versen neun bis zwanzig stellt diesen Übergang dar.

1.2 Interne Aspekte

Gegebenenfalls im Text vorhandene historisch orientierte

⁹Weitere Erkenntnisse können aus weiteren Vorkommen dieses Präpositionalsatzes an anderer Stelle in der antiken griechischen Literatur gewonnen werden. In Phil. 1:4 μετὰ χαρᾶς steht vor dem Partizip ποιούμενος, „tun“, das es modifiziert. Im Hebr. 10:34 steht es vor dem Verb προσεδέξασθε, „du hast angenommen“, das es modifiziert. Und im Hebr. 13:17 steht vor ποιῶσι: „sie mögen tun.“

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



tierte Bezüge sind zu prüfen.

1.2.1 Personen

In dieser Passage werden keine einzelnen Flächen genannt. Aber in den Personalpronomen ἡμεῖς, „wir“, und ὑμῶν, „ihr“, bemerken wir die Interaktion zwischen den Briefabsendern – Paulus und Timotheus – und den Briefempfängern, den Gläubigen in Kolossä. Auch Gott ist beteiligt, wie es bei αὐτοῦ, „Sein“, κυρίου, „Herr“, und Θεοῦ, „Gott“ heißt. Paulus und Timotheus beten konsequent für die Kolosser. Der Sinn ihrer Gebete besteht darin, dass Gott die Kolosser mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt. Dies bewahrt die typische antike historische Perspektive der menschlichen Interaktion mit dem Göttlichen und mit anderen Menschen.

1.2.2 Orte

Es werden hier keine geographischen Bezeichnungen genannt. Aber der Schauplatz dieser Worte ist eindeutig der Ort, an dem Paulus im Gefängnis war, als der Brief geschrieben wurde. Zu Beginn unserer Studien identifizierten wir diesen Ort als Caesarea.

1.2.3 Zeitreferenzen

Ein zeitlicher Moment wird als ἀφ' ἧς ἡμέρας ἠκούσαμεν bezeichnet, „von dem Tag an, an dem wir es hörten“. Dies geht zurück auf ἀκούσαντες, „gehört haben“, in Vers vier. Außerdem steht in Vers 8 eine Verbindung zu ὁ καὶ δηλώσας ἡμῖν, „dem, der es uns auch gezeigt hat“. Der angesprochene Zeitpunkt ist der Moment, als Epaphras dem Apostel seinen Bericht über die Ereignisse im Lykos-Tal gab. Die beste Schätzung ist, dass dies während der Zeit des Paulus in Caesarea, 57-60 n. Chr., stattfand. Und wahrscheinlich nicht ganz am Anfang dieser Strecke.

Der zweite Zeitbezug taucht im Präsensverbausdruck οὐ παύομεθα ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι auf: „Wir hören nicht auf, für dich zu beten

und darum zu bitten ...“. Dies deutet eindeutig darauf hin, dass zwischen Epaphras' Ankunft in Caesarea, seinem Bericht an Paulus und dem Schreiben dieses Briefes einige Zeit vergangen war. Wie viel Zeit? Es gibt keine Möglichkeit, es zu wissen. Aber wahrscheinlich war es kein langer Zeitraum. Der verbale Ausdruck mit einem Verb im Präsens und zwei Partizipien im Präsens betont die fortlaufende Handlung zumindest bis in die Gegenwart des Schreibens. Dies trägt dazu bei, dass diese andauernde Zeit des Betens zum Hauptschwerpunkt dieses Textes wird.

1.2.4 Ereignisse

Der einzige Zeitmomentbezug in dieser Passage ist das aoristische Verb ἠκούσαμεν, „wir hörten“, in Vers neun. Die einfache konstativ-aoristische Funktion dieses Verbs markiert den Ausgangspunkt für die fortlaufenden Gebete für die Kolosser. Zu diesem Zeitpunkt berichtete Epaphras Paulus.

Im adverbialen Zwecksatz, der durch ἵνα, „so dass“, eingeleitet wird, steht das aoristische Passivverb πληρωθῆτε in der Konjunktivform. Dies greift einen projizierten Moment auf, der sich über die Zukunft erstreckt, und visualisiert ihn als ein Geschehen. Parallel dazu steht im Zeitbezug der aoristische verbale Zweckinfinitiv περιπατήσαι, „um zu gehen“. Dadurch entsteht das Gefühl, erfüllt zu sein, um gehen zu können. Jedes Mal, wenn ein Gebet für die Kolosser an Gott gerichtet wurde, ging es in erster Linie darum, Gott zu erfüllen, damit die Kolosser gehen konnten.

Dem aoristischen Infinitiv περιπατήσαι folgt eine Reihe von Partizipien im Präsens – καρποφοροῦντες, „Frucht tragen“, αὐξανόμενοι, „wachsend“, δυναμούμενοι, „befähigt sein“.¹⁰ Diese unterstreichen diesen zukünft-

¹⁰Sehr wahrscheinlich folgt im strengen grammatikalischen Sinne in Vers zwölf ein weiteres Partizip Präsens nach demselben Muster: εὐχαριστοῦντες, „danken“. Natürlich erin-

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Periikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



tigen Zeitabschnitt (Aorist-Infinitiv) mit wiederholten Gelegenheiten, Früchte zu tragen, zu wachsen und befähigt zu werden. Denken Sie daran, dass dies ein Szenario ist, von dem Paulus und Timotheus beten, dass es auch unter den Kolossern weiterhin passieren wird. In Vers sieben wurde uns gesagt, dass unter diesen Gläubigen bereits Frucht gebracht und gewachsen sei. Dieses Muster nahm seinen Anfang in ihrer Bekehrung (V. 7). Somit hat diese Behauptung des kontinuierlichen Gebets den Sinn, dass diese positive christliche Erfahrung im Laufe der Zeit anhalten und sich vertiefen wird. Um diesen Prozess voranzutreiben, kommt dieser Brief von Paulus mit seiner Ausarbeitung des apostolischen Evangeliums. Beten und Handeln gehen also Hand in Hand.

2.0 LITERATUR

Nun untersuchen wir den Schrifttext aus literarischer Sicht. Aus der externen Perspektive werden wir das literarische Muster des Textes mit ähnlichen Mustern vergleichen, die in den antiken griechischen und lateinischen literarischen Materialien zu finden sind, die uns heute zur Verfügung stehen. Und mit der inneren Perspektive werden wir die einzelnen Wörter in der Passage und ihre grammatikalische Anordnung untersuchen.

2.1 Extern: Literarische Formen

Nachdem wir bereits festgestellt haben, dass das gesamte Dokument die Form eines antiken Briefes hat, würden wir erwarten, die typischen vier Unterformen an das Verb Εὐχαριστοῦμεν, „wir danken“. Der Effekt besteht darin, dass das Thema der Danksagung aus dem Proem-Hauptsatzverb in Vers drei wieder eingeführt wird. Und jetzt liegt der Fokus stärker auf dem Werk Christi. In den Versen 11 b bis 20 geht es um die Person und das Werk Christi. Die Strategie besteht darin, in den Versen 11b–14 Behauptungen über Christus aufzustellen, die dann durch ein Zitat aus einem christlichen Hymnus aus dem ersten Jahrhundert in den Versen 15–20 untermauert werden.

men antiker Briefe zu finden: Praescriptio, Proem, Briefkörper und Conclusio. Und tatsächlich finden wir sie im Kolosserbrief: Praescriptio, 1:1-2; Proem, 1:3-8; Briefkörper, 1:9-4:6, und Conclusio, 4:7-18.

Die Herausforderung von 1:9-11a besteht darin, dass dieser Text nur der erste Teil eines langen griechischen Satzes ist, der in den Versen 9-20 zu finden ist. Wir haben es also mit einer einheitlichen Struktur zu tun, die jedoch drei unterscheidbare Segmente besitzt: Vv. 9-11a, 11b-14, 15-20. Wir werden jedes Segment in den nächsten drei Studien betrachten.

2.1.1 Identifizieren Sie die literarischen Formen.

Die zentrale Idee dieses langen Satzes in den Versen 9–20 wird durch den Hauptsatz ἡμεῖς...οὐ παύομεθα ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμε begründet Also: „Wir... hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten.“ Die Aussage, die Paulus und Timotheus den Kolossern machten, ist ihre ständige Gebetsunterstützung. Die offene Angabe des Verb-Subjekts durch das Personalpronomen ἡμέρας, „wir“, unterstreicht ihre Bekräftigung der Kolosser.

Der adverbiale Zwecksatz, der durch die Nebenkongjunktion ἵνα, „damit“, in Vers 9b eingeleitet wird, definiert das Ziel der Fürbittegebete, die zugunsten der Kolosser erhoben werden. Sein Inhalt wird in den Versen 9b-14 ausführlich definiert. Aber das Partizip εὐχαριστοῦντες, „danken“, in Vers zwölf, ist die letzte von vier Partizipialphrasen, die die Bedeutung von περιπατῆσαι ἄξιως τοῦ κυρίου, „würdig wandeln“, spezifizieren des Herrn“ geht in eine einzigartige Richtung, so dass es sich konzeptionell von anderen abhebt aus den anderen Partizipialausdrücken. Mit diesem Partizip ist der Inhalt in 11b - 14 verbunden.

Nun stellt sich die Frage, wie dieser Ausdruck des Fürbittegebetes im Vergleich zu anderen derartigen

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Gebeten an anderer Stelle im Neuen Testament und darüber hinaus abschneidet.¹¹ Zunächst untersuchen wir die Proems in den Paulusbriefen, um Erkenntnisse zu gewinnen.¹² Dann werden wir einige der Begriffe im Zusammenhang mit Fürbitte betrachten, die im Neuen Testament vorkommen.¹³

Im Proem von Römer 1:8-25 geht Paulus in den Versen neun und zehn von der Danksagung zur Fürbitte über. Er beginnt mit einem Eid auf die Wahrhaftigkeit seiner Fürsprache an Gott am $\acute{\omega}\varsigma \acute{\alpha}\delta\iota\alpha\lambda\epsilon\acute{\iota}\pi\tau\omega\varsigma \mu\upsilon\epsilon\acute{\iota}\alpha\upsilon \nu \acute{\omega}\mu\acute{\omega}\nu \pi\omicron\iota\omicron\upsilon\mu\alpha\iota \pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon \acute{\epsilon}\pi\iota \tau\acute{\omega}\nu \pi\alpha\rho \omicron\sigma\epsilon\upsilon\chi\acute{\omega}\nu \mu\omicron\upsilon \delta\epsilon\acute{\omicron}\mu\epsilon\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\acute{\iota}\ \pi\omega\varsigma \acute{\eta}\delta\eta \pi\omicron\tau\acute{\epsilon} \epsilon\upsilon\delta\omega\theta\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota \acute{\epsilon}\nu \tau\acute{\omega} \theta\epsilon\lambda\acute{\eta}\mu\alpha\tau\iota \tau\omicron\upsilon \theta\epsilon\omicron\upsilon \acute{\epsilon}\lambda\theta\epsilon\acute{\iota}\nu \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \acute{\upsilon}\mu\acute{\alpha}\varsigma$, „wie unaufhörlich erwähne

¹¹Das Thema Gebet im Christentum, oder einfach nur Gebet in der Bibel, ist eine äußerst umfangreiche Studie mit zahlreichen Möglichkeiten, dies zu tun. Die Bibliographie der Veröffentlichungen zum Thema Gebet würde einen großen Raum mit Büchern und Zeitschriftenartikeln füllen. Und dann ist da noch das Internet. Vielleicht gibt es zu diesem Thema online mehr Junk-Material als zu fast jedem anderen Thema, das man sich vorstellen kann.

¹²Alle Briefe des Paulus enthalten ein Proem. Aber die Fürbitte ist entweder Teil des Proems (Römerbrief, Epheserbrief, Philipperbrief, 2. Thessalonicherbrief, Philemon) oder folgt ihm unmittelbar (Kolosserbrief) in sechs der Briefe.

¹³Der mit Abstand beste Sekundärartikel zum Thema Gebet ist das Studium von $\epsilon\upsilon\chi\omicron\mu\alpha\iota$ und $\epsilon\upsilon\chi\acute{\eta}$ im *Theologischen Wörterbuch des Neuen Testaments*. Der Artikel wurde von mehreren Autoren verfasst, die jeweils für einen der Abschnitte der Gliederung verantwortlich sind:

- A. Die Verwendung von $\epsilon\upsilon\chi\omicron\mu\alpha\iota$, $\epsilon\upsilon\chi\acute{\eta}$
- B. Gebet in der griechischen Welt.
- C. Gebet im Alten Testament.
 1. OT-Nutzung.
 2. Die Hauptmerkmale des AT-Gebets.
 3. Rückblick auf das Gebet im Alten Testament.
- D. Gebet in der Synagoge.
- E. Gebet im NT.
 1. Rezension, Voraussetzung und Inhalt.
 2. Die verwendeten Wörter.

ich dich immer in meinem Gebete, in denen ich darum bitte, ob es mir endlich gelingen kann, zu dir zu kommen.“ Doch im Mittelpunkt steht die Bitte an Gott, ihm den Besuch in Rom zu ermöglichen. Das Partizip $\delta\epsilon\acute{\omicron}\mu\epsilon\omicron\varsigma$, „bitten“, leitet die Bitte ein, die er in Vers zehn formuliert. Die Verse 11–15 gehen näher auf die Umstände dieser Bitte ein.

Im langen Proem des Epheserbriefs in 1:6-23 findet sich das Fürbittegebet in den Versen fünfzehn bis dreiundzwanzig. In Vers 16 wird die Fürbitte mit $\omicron\upsilon \pi\alpha\upsilon\acute{\omicron}\mu\alpha\iota \epsilon\upsilon\chi\alpha\rho\iota\sigma\tau\acute{\omega}\nu \acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho \acute{\upsilon}\mu\acute{\omega}\nu \mu\upsilon\epsilon\acute{\iota}\alpha\upsilon \pi\omicron\iota\omicron\upsilon\mu\epsilon\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\pi\iota \tau\acute{\omega}\nu$ begründet $\pi\rho\omicron\sigma\epsilon\upsilon\chi\acute{\omega}\nu \mu\omicron\upsilon$: „Ich höre nicht auf zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke.“ Beachten Sie auch Vers fünfzehn mit $\Delta\iota\acute{\alpha} \tau\omicron\upsilon\tau\omicron \kappa\acute{\alpha}\gamma\omega \acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\sigma\alpha\varsigma$: „Aus diesem Grund, nachdem er gehört hat ...“ In den Versen siebzehn bis neunzehn wird der Inhalt seiner Fürsprache über einen langen konjunktiven $\acute{\iota}\nu\alpha$ -Satz dargelegt. Sein Kern besteht darin, „dass Gott euch einen Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis von Ihm schenkt.“

Im Proem von Philipper 1:3-11 findet sich das Fürbittegebet in den Versen 8 bis 11. Im achten Vers geht es um das Gelübde, das seine Sehnsucht nach den Philippern bekräftigt. Der Satz in den Versen neun bis elf drückt sein Gebet aus. Es wird eingeleitet durch $\text{K}\alpha\iota \tau\omicron\upsilon\tau\omicron \pi\rho\omicron\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$: „Und das bete ich.“ Zwei $\acute{\iota}\nu\alpha$ -Klauseln bringen seine Bitte um mehr Liebe und spirituelle Reife unter den Philippern zum Ausdruck.

Im Proem von 2. Thessalonicher 1,3-12 taucht die Fürbitte in den letzten beiden Versen auf. Der erste Teil von Vers elf beginnt mit $\pi\rho\omicron\sigma\epsilon\upsilon\chi\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha \pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \acute{\upsilon}\mu\acute{\omega}\nu$: „Wir beten immer für dich.“ Der Relativsatz $\text{E}\acute{\iota}\varsigma \delta\ \kappa\alpha\iota$, „auch für diesen“, und sein Antezedens folgen mit dem $\acute{\iota}\nu\alpha$ -Satz, der den Inhalt der Bitte enthält. Der Kern der Bitte besteht darin, dass Gott die Thessalonicher durch seine Macht mit jedem guten Vorsatz und jeder

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



guten Tat des Glaubens erfüllen möge. Der ὅπως-Satz in Vers zwölf gibt das beabsichtigte Ergebnis dieser Füllung an.

Im Proem des Philemon, Verse 4–7, wird die Fürbitte durch die ὅπως-Klausel in Vers sechs dargelegt. Sein Inhalt besteht einfach darin, dass Philemons Weitergabe des christlichen Glaubens gestärkt werden soll. Diese ὅπως-Klausel ist an μνείαν σου ποιούμενος ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου angehängt, in Vers vier: „Ich erwähne euch in meinen Gebeten.“¹⁴

Einige Beobachtungen zu Mustern.¹⁵

1. Die Fürbitte wird oft mit der Formulierung verbunden: „Ich erwähne euch in meinen Gebeten“ (Röm. 1,9; Eph. 1,16; Philm. 4).
2. Der Inhalt der Fürbitte wird normalerweise entweder durch ἵνα (Eph. 1:17; Phil 1:9; 2. Thess. 1:11) oder ὅπως (Philm. 6) eingeleitet.
3. Die inhaltliche Ausrichtung ist vielfältig. Im Römerbrief besteht die Bitte an Gott darin, dass Paulus nach

¹⁴Die Allgemeinen Briefe und Hebräer enthalten keine Proems, außer dem ersten Petrusbrief und dem dritten Johannesbrief. Das typische altgriechische und lateinische Buchstabenformat wird nur sehr lose befolgt, wobei es sich bei zwei „Briefen“ (Hebräer und Jakobus) tatsächlich um jüdisch-christliche Predigten handelt, an die entweder eine epistologische Conclusio oder eine Praescriptio angehängt ist.

¹⁵1. Timotheus 2:1-2 listet verschiedene Arten von Gebeten im Vokabular des Paulus auf:

1 Παρακαλῶ οὖν πρῶτον πάντων ποιεῖσθαι **δεήσεις προσευχᾶς ἐντεύξεις εὐχαριστίας** ὑπὲρ πάντων ἀνθρώπων, 2 ὑπὲρ βασιλέων καὶ πάντων τῶν ἐν ὑπεροχῇ ὄντων, ἵνα ἡρεμον καὶ ἡσύχιον βίον διάγωμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι.

1 Zullererst fordere ich daher, dass wir für alle **bitten, beten, fürbitten und danken**, 2 für die Könige und alle, die hohe Ämter innehaben, damit wir ein ruhiges und friedvolles Leben in aller Frömmigkeit und Würde führen können.

Rom kommt. Im Epheserbrief heißt es, dass Gott den Ephesern Weisheit schenken möge. Im Philipperbrief geht es darum, dass Gott den Philippern mehr Liebe und geistliche Reife schenken möge. Bei Philemon geht es darum, dass Gott Philemon eine kraftvolle Weitergabe seines Glaubens schenkt. Aus dieser Analyse wird deutlich, dass jede Fürbitte auf die individuell angesprochene Leserschaft und das, was Paulus als deren Bedürfnisse ansieht, zugeschnitten ist.

Wie ist das im Vergleich zum Kolosserbrief? Es gibt eine Ähnlichkeit einiger verwendeter Begriffe, aber grammatikalisch gibt es einen signifikanten Unterschied. In den anderen Briefen sind die Fürbittematerialien entweder in den Danksagungssatz eingebettet oder in einen Folgesatz, der eng mit dem Danksagungs-material verbunden ist. Aber im Kolosserbrief gibt es zwei lange Sätze, 1:3-8 (Proem) und 1:9-20 (Fürbitte), die grammatikalisch nicht eng miteinander verbunden sind. In diesem Konstruktionschema wird die Rolle des Fürbittsatzes dahingehend modifiziert, dass er als Übergang zum Buchstabenkörper dient. Daher trägt eine gewisse Wiederholung der Terminologie mit dem Vorhergehenden dazu bei, sie an das vorherige Material anzuknüpfen, und einige der neuen Begriffe bereiten den Rahmen für den Inhalt des Briefkörpers.

Zu den sich wiederholenden Begriffen gehört ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι, „für dich beten“, in Vers neun, was mit περὶ ὑμῶν προσευχόμενοι, „für dich beten“ verglichen wird, im dritten Vers. ἀφ’ ἧς ἡμέρας ἠκούσαμεν, „von dem Tag an, da wir es hörten“, in Vers neun, steht im Vergleich zu ἀκούσαντες, „nachdem wir gehört hatten“, in Vers vier. καρποφοροῦντες καὶ αὐξανόμενοι, „Frucht tragen und wachsen“, in Vers zehn wird mit ἐστὶν καρποφορούμενον καὶ α verglichen ὑξανόμενον, „es trägt Frucht und wächst“, in Vers sechs. Diese sich wiederholende Terminologie hilft dabei, die Verse neun bis elf mit dem Proem in den

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Versen drei bis acht in Verbindung zu bringen. Dennoch signalisieren leicht unterschiedliche Akzente in der Verwendung in den Versen neun bis elf einen gewissen Unterschied. Beispielsweise ist es im sechsten Vers das Evangelium, das Früchte trägt und wächst, während es im zehnten Vers die Kolosser sind, die Früchte tragen und wachsen.

Die beiden Begriffe, die im Neuen Testament ausschließlich für das Gebet zu Gott verwendet werden, sind προσεύχομαι (Verb: „Ich bete“) und προσευχή (Substantiv: „Gebet“).¹⁶ Fügen Sie den adverbialen Präpositionalatz ὑπέρ τινος (oder περί τινος) hinzu, und das Beten wird zur Fürbitte: „Ich bete für jemanden.“ Der Inhalt des Gebets wird meist durch die untergeordneten Konjunktionen ἵνα, ἵνα μή und ὅπως entweder mit einem Konjunktivverb oder mit einem Infinitiv festgelegt. Auch im Neuen Testament gibt es alternative Konstruktionen, allerdings meist mit Belästigungen unterschiedlicher Bedeutung.¹⁷ Beispiels-

¹⁶Einen sehr hilfreichen Überblick über das Thema Gebet im Neuen Testament finden Sie in den Themen 33.171, 178, 179 im Louw-Nida, *Greek-English Lexicon of the New Testament based on Semantic Domains*.

¹⁷Zu den Begriffen, die sich auf den Akt des Betens zu Gott oder auf ein Gebet beziehen können, gehören αἰτέω, αἴτημα, ἀπαιτέω, ἐξαίτέω, παραιτέομαι, δέομαι, ἐπικαλέω, ἐρωτάω, εὐλογέω, εὐχαριστέω (εὐχομαι). Aber diese Begriffe haben Kernbedeutungen, die sich nicht unbedingt auf das Beten beziehen. αἰτέω bedeutet zum Beispiel „Ich frage“. Aber oft impliziert es eine Intensität, die das Gefühl von „Ich verlange“ hervorrufen kann. Der Kontext seiner Verwendung bestimmt, ob das Gebet der Sinnstifter ist oder nicht.

[Gustav Stählin, „Αἰτέω, Αἴτημα, Ἀπαιτέω, Ἐξαίτέω, Παραιτέομαι,“ ed. Gerhard Kittel, Geoffrey W. Bromiley, and Gerhard Friedrich, *Theological Dictionary of the New Testament* (Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964–), 191.]

[Heinrich Greeven, „Εὐχομαι, Εὐχή, Προσεύχομαι, Προσευχή,“ ed. Gerhard Kittel, Geoffrey W. Bromiley, and

weise bedeutet δέομαι „Ich bitte“ (Substantiv δέησις = Bitte) und kann sich darauf beziehen, Gott im Gebet zu bitten. Aber normalerweise deuten sowohl das Verb als auch das Substantiv darauf hin, dass in verschiedenen Situationen dringende Bitten geäußert werden (vgl. Jak 5,16).

In Kolosser 1:9-11a werden sowohl προσεύχομαι, „beten“, als auch αἰτέω, „bitten“, verwendet, um Fürsprache auszudrücken: οὐ παυόμεθα ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι, ἵνα..., „Wir hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, damit ...“ Dieser Hauptsatz legt das Thema des Satzes in den Versen neun bis zwanzig als Fürbitte fest. Die andere Stelle, an der das Gebet wieder auftaucht, ist 4,2-4.¹⁸ Hier ermahnt Paulus die Kolosser, das Gebet, insbesondere die Danksagung, zu einem Hauptschwerpunkt in ihrem Leben zu machen. Und er fügt in seiner Ermunterung zum Beten ein Fürbittegebet für ihn hinzu: προσευχόμενοι ἅμα καὶ περὶ ἡμῶν, „zugleich auch für uns beten.“ Hier spezifiziert der ἵνα-Satz in den Versen drei und vier den Inhalt dieses erbetenen Gebets. Diese Einheit im vierten Kapitel wird durch die frühere Betonung des Gebets in 1:9-20 und insbesondere 1:9-11a vorweggenommen.

Der Brief endet in 4:18 mit der abgekürzten Bene-

Gerhard Friedrich, *Theological Dictionary of the New Testament* (Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964–), 775.]

¹⁸² Τῆ προσευχῆ προσκατερεῖτε, γρηγοροῦντες ἐν αὐτῇ ἐν εὐχαριστίᾳ, 3 προσευχόμενοι ἅμα καὶ περὶ ἡμῶν, ἵνα ὁ θεὸς ἀνοίξῃ ἡμῖν θύραν τοῦ λόγου λαλῆσαι τὸ μυστήριον τοῦ Χριστοῦ, δι’ ὃ καὶ δέδεμαι, 4 ἵνα φανερώσω αὐτὸ ὡς δεῖ με λαλῆσαι.

2 Widmet euch dem Gebet und bleibt dabei wachsam und dankbar. 3 Betet gleichzeitig auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort öffnet, damit wir das Geheimnis Christi verkünden, für das ich im Gefängnis bin, 4 damit ich es klar offenbaren kann, wie ich es sollte .

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Periikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



dictio, ἡ χάρις μεθ' ὑμῶν, „Gnade sei mit dir“, die an χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν erinnert, „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater“, im Grußformel von 1:2b. Die beiden Gebetsausdrücke dienen als thematische Buchstützen des Briefes. Dasselbe Muster herrscht in allen Paulusbriefen bis auf einen vor: 1. Kor. 1:3, 16:23; 2 Kor. 1:2, 13:13; Gal. 1:3, 6:18; Eph. 1:2, 6:24; Phil. 1:2, 4:23; Kol. 1:2, 4:18; 1 Thess. 1:1, 5:28; 2 Thess. 1:2, 3:18; 1 Tim. 1:2, 5:21; 2 Tim. 1:3, 4:22; Tit. 1:4, 3:15; Philm. 3, 25.

Was diese Analyse offenbart, ist die Tendenz von Paulus, das Thema der Fürbitte in seinen Briefen mit einem etablierten Satz grammatikalischer Muster einzuführen. Προσεύχομαι mit entweder περὶ ὑμῶν oder ὑπὲρ ὑμῶν ist eine übliche Art, das Fürbittegebet einzuleiten. Beide Formen werden im Kolosserbrief verwendet. Außerdem verwendet Paulus im Kolosserbrief in Vers neun das Wort αἰτέω mit dem Präsens-Intensiv-Mittelpartizip αἰτούμενοι, um den Inhalt der Bitte durch den dazugehörigen Satz ἵνα einzuführen.¹⁹ Obwohl es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, Fürbittegebete einzurichten, sind die von Paulus verwendeten Optionen zumindest in den Briefen des Paulus im Neuen Testament gut etablierte Muster.

2.1.2 Analysieren Sie die Rolle der literarischen Formen.

In den Schriften des Paulus haben diese gut etablierten Muster nicht ein Maß an Starrheit erreicht, das eine spezifische Gattung für Fürbittegebete etablieren würde. Aber die Muster gehen eindeutig in diese Rich-

¹⁹Interessanterweise enthält Philipper 4:6 vier der griechischen Wörter, die sich auf Gebet beziehen können:

μηδὲν μεριμνᾶτε, ἀλλ' ἐν παντὶ τῇ προσευχῇ καὶ τῇ δεήσει μετὰ εὐχαριστίας τὰ αἰτήματα ὑμῶν γνωρίζεσθω πρὸς τὸν θεόν

„Macht euch um nichts Sorgen, sondern lasst in allem durch **Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen** Gott bekannt werden.“

tung. Genug, damit jedes dieser Muster tatsächlich definierbare Funktionen erfüllt.

Welche Rolle spielt dieser lange Satz in Kolosser 1:9-20? Anhand der drei erwähnten Abschnitte in den Versen 9–11a, 11b–14 und 15–20 ist die klare Funktion des Übergangs vom literarischen Proem in den Versen drei bis acht zum literarischen Hauptteil des Briefes erkennbar. Die Wiederholung einiger in 1:1-8 vorkommender Wörter und Sätze, auch wenn ihre Bedeutung etwas verschoben ist, hilft dabei, diesen langen Satz mit dem Vorgänger in Verbindung zu bringen. Der größte Teil dieser Wiederholung findet sich jedoch im ersten Abschnitt des Satzes in den Versen 9–11a. Sicherlich geht die Partizipformel mit εὐχαριστοῦντες, „Dank sagen“, auf das Kernthema der Verse 3-8 zurück, das auf Εὐχαριστοῦμεν τῷ θεῷ, „Wir danken Gott“, in Vers drei aufbaut. Aber in den Versen zwölf bis vierzehn konzentriert sich die Konkretisierung der Idee der Danksagung auf τῷ πατρὶ τῷ ἰκανώσαντι ὑμᾶς, „dem Vater, der euch gestärkt hat“. Dies wird dann durch zwei lange Relativsätze in den Versen dreizehn und vierzehn erläutert, die erklären, wie der Vater stärkt. Dieser Abschnitt ist sehr grundlegend für vieles, was dann im Briefkörper auftauchen wird (1:21-4:6).

Dann fügt Paulus in eher feierlicher Weise in den Versen fünfzehn bis zwanzig einen weiteren Relativsatz aus einem christlichen Gedicht aus dem ersten Jahrhundert hinzu, in dem das Werk Christi gelobt wird. Er wird nun damit beginnen, das Heilszentrum des Apostolischen Evangeliums zu stärken, das die Kolosser einige Jahre vor dem Schreiben dieses Briefes durch den Dienst von Epaphras erhalten hatten. Verschiedene Aspekte dessen, wer Christus ist und was er auf der Erde getan hat, werden im letzten Teil dieses langen Satzes in den Versen neun bis zwanzig angedeutet und geben Einblicke in ihre Ausweitung im literarischen Hauptteil des Briefes.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Periikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Die Botschaft des Paulus wird deutlich. Nur durch das Apostolische Evangelium gewinnen wir ein korrektes Bild von Christus. Alternative Ansichten mögen hier und da einen Hauch der Wahrheit enthalten, aber sie werden von korrupten, von Menschenhand geschaffenen Standpunkten überwältigt. Daher sind sie falsch und gefährlich. Man kann in ihnen keine Erlösung finden. Der Apostel wird meisterhafte Arbeit leisten, indem er das Apostolische Evangelium mit subtiler Kritik an den alternativen Ansichten im Briefkörper präsentiert. Mit diesem Apostolischen Evangelium begannen die Kolosser ihre christliche Reise und er hofft, dass sie während ihrer gesamten Reise dabei bleiben werden.

2.2 Intern: Literarische Struktur

Nun richten wir unsere Aufmerksamkeit auf den Wortlaut der Verse neun bis elf. Zuerst untersuchen wir jedes Wort dieses Textes und werfen dann einen Blick auf die strukturelle Anordnung dieser Wörter. Zuerst das Parsen der Wörter und dann ein Blockdiagramm davon. Beide sind als separate Dokumente im Online-BIC-Kommentar auf der [Homepage](#) von Pericope BIC1503 unter cranfordville.com verfügbar.

2.2.1 Entwickeln Sie ein Verständnis für den Wortlaut. Eine individuelle Analyse jedes Wortes in Form und Funktion (Morphologie und Syntax) wird als Parsing bezeichnet. Nachfolgend finden Sie eine Analyse der Verse neun bis elf a:²⁰

²⁰Diese Analyse von Kolosser 1:9-11a folgt den Richtlinien in Anhang 2: Leitfäden zur Analyse, die in [Band 35](#) des *Biblical Insights Commentary*, „Tools for Using Greek“, auf cranfordville.com zu finden sind. Beim Parsen geht es einfach darum, die spezifischen Aspekte jedes griechischen Wortes im Text zu identifizieren. Das heißt, in seiner Schreibweise (Morphologie) und Funktion (Syntax).

Es gibt verschiedene Analysekategorien für Verben, Substantive, Pronomen, Adjektive, Partizipialsätze und Rela-

Vers 9:

Διὰ: Präposition mit Akkusativpronomen – Wegen

τοῦτο: Demonstrativpronomen – Akkusativ von Ursache – Neutrum – Singular – οὗτος, αὕτη, τοῦτο – this

καί: Koordinatenkonjunktion im Adjunktivgebrauch – auch

ἡμεῖς: Personalpronomen – Subjekt Nominativ Kasus – Plural Zahl – σύ – du

ἀφ': Präposition, die mit dem Substantiv Ablativ der Zeit – ἀπό – verwendet wird

ἥς: Relativpronomen – Ablativ der Zeit – Femininum – Singular – ὅς, ἥ, ὅ – das Sehr

ἡμέρας: Substantiv der ersten Deklination – Ablativ der Zeit – Femininum – Singular – ἡμέρα, -ας, ἡ – Tag

ἠκούσαμεν: Erster Aorist (Konstativ) – Aktiv – Indikativ – Erste Person – Plural – ἀκούω – wir hörten

οὐ παύομεθα: Präsens (Beschreibend) – Mittel (Intensiv) – Indikativ – Erstes – Plural – παύω – wir hören nicht auf

ὑπὲρ: Präposition, die mit dem Genitiv des Advantage-Pronomens verwendet wird – im Namen von, für (zum Nutzen von)

ὑμῶν: Personpronomen – Genitiv des Vorteils – Plural – σύ – euch

προσευχόμενοι: Präsens (beschreibend) – Deponent – tivsätze. Für Konjunktionen, Präpositionen und Adverbien gibt es relativ feste Schreibweisen, die jedoch unterschiedliche Funktionen haben.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN
Band 15, Periikope 3
Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Partizip (Adverbialmodal) – Nominativ – Maskulinum
– Plural – προσεύχομαι – betend

καὶ: Koordinatenkonjunktion, die die beiden Partizipien verbindet – und

αἰτούμενοι: Präsens (beschreibend) – Mittel (Intensiv)
– Partizip (Adverbialmodal) – Nominativ – Maskulinum
– Plural – αἰτέω – fragend

ἵνα: Nebenkonjunktion, die den Zweck ausdrückt – damit

πληρωθῆτε: 1 Aorist (Konstativ) – Passiv (NAE) – Konjunktiv (Potential) – Zweite Person – Plural – πληρῶω – Sie könnten erfüllt sein

τὴν ἐπίγνωσιν: Substantiv der dritten Deklination – Akkusativ der Referenz – Femininum – Singular – ἐπιγνώσκω – mit vollem Wissen

τοῦ θελήματος: Substantiv der dritten Deklination – Genitiv der Referenz – Neutrum – Singular – θέλημα, -τος, τὸ – Wille, Absicht

αὐτοῦ: Personalpronomen – Genitiv von Besitz – Maskulinum – Singular – αὐτός, αὐτή, αὐτό – Sein

ἐν: Präposition, die mit dem Lokativ des Substantivs Sphäre verwendet wird – in, in Bezug auf

πάση: Attributives Adjektiv – Lokativ Kasus – Femininum – Singular – πᾶς, πᾶσα, πᾶν – jeder

σοφία: Substantiv der ersten Deklination – Lokativ der Sphäre – Femininum – Singular – σοφία, -ας, ἡ – Weisheit, Einsicht

καὶ: Koordinatenkonjunktion, die zwei Substantive

verbindet – und

συνέσει – Substantiv der dritten Deklination – Lokativ der Sphäre – Femininum – Singular – σύνεσις, -εως, ἡ – Einsicht, Verständnis

πνευματικῆ: Attributives Adjektiv – Lokativ – Femininum – Singular – πνευματικός, -ή, -όν – spirituell

Vers 10

περιπατῆσαι: 1 Aorist (Konstativ) – Aktiv – Infinitiv (Verbal: Zweck) – περιπατέω – gehen (Bild für das Ausleben des Lebens)

ἀξίως: Adverb der Art und Weise – würdig

τοῦ κυρίου: Substantiv der zweiten Deklination – Genitiv des Bezugs – Maskulinum – Singular – κύριος, -ου, ὁ – des Herrn

εἰς: Präposition, die mit dem Akkusativ des Referenznomens verwendet wird – in Bezug auf

πᾶσαν: Attributives Adjektiv – Akkusativ – Femininum – Singular – πᾶς, πᾶσα, πᾶν – jeder

ἀρεσκείαν: Substantiv der ersten Deklination – Akkusativ der Referenz – Femininum – Singular – ἀρέσκεια, ἡ – angenehm

ἐν: Präposition, die mit dem Dativ der Referenz verwendet wird – in Bezug auf

παντί: Attributives Adjektiv – Dativ – Neutrum – Singular – πᾶς, πᾶσα, πᾶν – jeder

ἔργῳ: Substantiv der zweiten Deklination – Dativ der Referenz – Neutrum – Singular – ἔργον, τὸ – Tat

ἀγαθῶ: Prädikat Adjektiv – Dativ – Neutrum – Singular

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN
Band 15, Periikope 3
Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



– ἀγαθός, -ή, -όν – gut

καρποφοροῦντες: Präsens (beschreibend) – Aktiv – Partizip (Adverbial: Modal) – Nominativ – Maskulinum – Plural – καρποφορέω – Früchte tragen

καί: Koordinatenkonjunktion, die die beiden Partizipien verbindet – und

αὐξανόμενοι: Verb im Präsens (Beschreibend) – Mittel (Permissiv) – Partizip (Adverbial: Modal) – Nominativ – Maskulinum – Plural – αὐξάνω – wachsend

τῇ ἐπιγνώσει: Substantiv der ersten Deklination – Lokativ von Sphäre – Femininum – Singular – ἐπιγινώσκω – im Wissen

τοῦ θεοῦ: Substantiv der zweiten Deklination – Possessivgenitiv – Maskulinum – Singular – θεός, ὁ – von Gott, Gottes

Vers 11

ἐν: Präposition, die mit dem Substantiv „Instrumental of Manner“ verwendet wird – mit

πάση: Attributives Adjektiv – Instrumental – Femininum – Singular – πᾶς, πᾶσα, πᾶν – mit vollständig, vollständig

δυνάμει: Substantiv der ersten Deklination – Instrumental der Manier – Femininum – Singular – δύνᾳμις, -εως, ἡ, – mit Kraft

δυναμούμενοι: Präsens (beschreibend) – Deponent – Partizip (Adverbial: Manier) – Nominativ – Maskulinum – Plural – δύνᾳμαι – arbeitend

κατὰ: Präposition, die mit dem Akkusativ des Substantivs Manner verwendet wird – gemäß, im Ausmaß von

τὸ κράτος: Substantiv der zweiten Deklination – Akkusativ der Manier – Neutrum – Singular – κράτος, τὸ – mit der Stärke

τῆς δόξης: Substantiv der ersten Deklination – Genitiv der Referenz – Femininum – Singular – δόξα, ἡ – von Herrlichkeit, Präsenz

αὐτοῦ: Personalpronomen – Genitiv von Besitz – Maskulinum – Singular – αὐτός, αὐτή, αὐτό – Sein

εἰς: Präposition, die mit dem Akkusativ des Substantivs „Maß“ verwendet wird – to, into (bezeichnet die Bewegung hinein)

πᾶσαν: Attributiv Adjektiv – Akkusativ – Feminin Singular – πᾶς, πᾶσα, πᾶν – mit vollständig, vollständig

ὑπομονήν: Substantiv der ersten Deklination – Akkusativ von Maß – Feminin Singular – ὑπομονή, -ῆς, ἡ – Ausdauer, Ausdauer

καί: Koordinatenkonjunktion, die die beiden Substantive verbindet – und

μακροθυμίαν: Substantiv der ersten Deklination – Akkusativ von Maß – Femininum – Singular – μακροθυμία, -ας, ἡ – Geduld

Was zeigt uns diese Analyse? Aus dieser Analyse ergeben sich einige Interpretationsprobleme.

1. Worauf bezieht sich Διὰ τοῦτο, „deswegen“? Normalerweise bezieht sich der Antezedens des griechischen Demonstrativpronomens auf etwas, auf das zuvor Bezug genommen wurde. Das Neutrum-Demonstrativpronomen τοῦτο bedeutet, dass das Antezedens höchstwahrscheinlich eine zuvor erwähnte Idee ist und

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



nicht nur ein zuvor aufgeführtes Neutrum. Da dies das nahe Demonstrativpronomen und nicht das entfernte Demonstrativpronomen ἐκεῖνο, „das“, ist, würde man vor τοῦτο nach der nächstgelegenen Idee suchen. Vers acht taucht somit als wahrscheinlicher Vorläufer auf. Es ist Epaphras, der die Liebe der Kolosser zum Apostel Paulus kundgetan hat, die ihn dazu veranlasst, unaufhörlich für sie zu beten. Wenn nicht Vers acht, dann ist der nächste Kandidat die Danksagung, die in einem einzigen Satz der Verse drei bis acht zum Ausdruck kommt.

2. Der erste mögliche Antezedens bedeutet, dass der Zusatzgebrauch von καὶ, „auch“, darauf anspielt, dass Paulus für die Kolosser betete, als Reaktion darauf, dass er von Epaphras von ihrer Hingabe an ihn erfahren hatte.

3. Der Relativsatz ἀφ' ἧς ἡμέρας ἠκούσαμεν, „von dem Tag an, an dem wir es hörten“, steht vor dem Hauptsatzverb οὐ παύομεθα, „wir hören nicht auf“. Dies ist eine Position erhöhter Betonung, die ganz konkret den Ausgangspunkt seiner unaufhörlichen Gebete markiert. Dies spielt auf Epaphras' Bericht an Paulus bei seiner Ankunft in Cäsarea in den Versen sieben und acht an.

4. Die normalerweise aktive Stimme παύω wird hier in der intensiven Funktion der Mittelstimme, οὐ παύομεθα, verwendet, um den nicht aufgehenden Sinn der Konstruktion zu betonen. Natürlich ist diese negative Konstruktion nur eine Möglichkeit, mit Nachdruck auszudrücken, dass er konsequent für die Kolosser betet.

5. Der partizipialbasierte Ausdruck ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι, ἵνα..., „dafür, dass du betest und bittest...“, stellt ein rhetorisch ausgewo-

genes Partizipienpaar dar, das sich besonders auf Inter konzentriert. Beisetzungsgedete sind ein zentraler Bestandteil seiner Arbeit beten für die Kolosser. Diese parallele Struktur dient dazu, diese Art des Betens stärker hervorzuheben.

6. In der ἵνα-Klausel werden sowohl das Ziel seiner Fürsprache als auch deren Inhalt dargelegt. Die Verwendung des Konjunktivverbs πληρωθῆτε, „Ihr werdet alle erfüllt sein“, ermöglicht es, sowohl Absicht als auch Inhalt auszudrücken. Das Passivverb impliziert, dass Gott derjenige ist, der die Füllung übernimmt. Die aoristische Zeitform schafft die Idee, dass jede Fürsprache von Paulus eine göttliche, erfüllende Wirkung hervorgerufen wird.

7. Eine göttliche Füllung womit? τὴν ἐπίγνωσιν τοῦ θελήματος αὐτοῦ, „die Erkenntnis seines Willens“. Der Akkusativ des Referenznomens ἐπίγνωσιν, von ἐπίγνωσις, betont ein tiefes geistiges Erfassen von etwas. Hier spezifiziert τοῦ θελήματος αὐτοῦ, „von seinem Willen“, Seine Wünsche als das, was mit jeder Füllung tiefer erfasst wird.

8. Der Kontext für diese Füllung ist ἐν πάσῃ σοφίᾳ καὶ συνέσει πνευματικῇ, „in voller Weisheit und spirituellem Verständnis“. Das heißt, wie erweitert Gott unser Verständnis mit jeder Füllung? Er tut dies, indem er unsere Weisheit und unser Verständnis vertieft. Durch diese Mittel verstehen wir immer mehr die Einzelheiten seiner Wünsche für uns.

9. Warum brauchen wir diese Füllung? Nicht um uns schlau zu machen. Stattdessen heißt es περιπατῆσαι ἄξιως τοῦ κυρίου, „um des Herrn würdig zu wandeln“. Jede Füllung dient dazu, unser Verständnis seines Willens zu erweitern, mit dem Ziel, die Art und Weise zu gestalten, wie wir Tag für Tag leben. Das Bild des „Ge-

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



hens“ in diesem aoristischen Infinitiv bedeutet, dass wir unser Leben Tag für Tag ausleben.

Aber es ist eine bestimmte Art des Gehens, die wir machen sollen. ἀξίως τοῦ κυρίου, „des Herrn würdig“, legt die spirituelle und moralische Ausrichtung unseres Lebens fest. Dies bedeutet nicht, dass ein Leben den Segen Gottes verdient. Vielmehr bedeutet es einen Lebensstil, der den moralischen und spirituellen Charakter Gottes widerspiegelt, insbesondere als unser himmlischer Vater. Beachten Sie, dass das Bild des „göttlichen Vaters“ in den Versen zwölf bis vierzehn entwickelt wird. Das Ausmaß dieses Gehens wird durch die Präpositionalformel εἰς πᾶσαν ἀρεσκείαν definiert, „in jeder Hinsicht angenehm“. Dieses Wort ἀρεσκεία kommt nur hier im gesamten griechischen Neuen Testament vor. Der Sinn dahinter ist „die Eigenschaft, sich dem Willen einer anderen Person für ihr Glück hingebungsvoll zu beugen.“ Das heißt, unser würdiger Wandel wird durch das freudige Bemühen angeregt, Gott mit uns glücklich zu machen.“

10. Wie passiert das? Ein weiteres Partizipienpaar mit Modifikatoren definiert dies hier in einem adverbialen Modalgebrauch, der die Art und Weise dieses Spaziergangs als Frucht tragend und wachsend angibt, καρποφοροῦντες καὶ αὐξανόμενοι. Das Tragen von Früchten erfolgt in ἐν παντὶ ἔργῳ ἀγαθῷ, „in jeder guten Tat“, und das Wachsen findet in τῇ ἐπιγνώσει τοῦ θεοῦ, „in der Erkenntnis Gottes“ statt.

Dieses Partizipialpaar „Frucht tragen“ und „Wachstum“ ist nur der erste Satz partizipativer Modifikatoren des Infinitivs „gehen“. Ihnen folgt das Modalpartizip δυναμούμενοι, „befähigt sein“, und dann εὐχαριστοῦντες, „danken“. Zusammen definieren sie unseren christlichen Weg aus vier Blickwinkeln: Frucht bringen, wachsen, befähigt werden und Dank sagen. Gemeinsam entwickeln sie die Idee, des Herrn würdig

zu wandeln.

11. Das δυναμούμενοι, „befähigt sein“, wird durch drei Präpositionalphrasen stark modifiziert: ἐν πάσῃ δυνάμει, „mit voller Kraft“; κατὰ τὸ κράτος τῆς δόξης αὐτοῦ, „gemäß der Macht seiner Herrlichkeit“; und εἰς πᾶσαν ὑπομονὴν καὶ μακροθυμίαν, „für völlige Ausdauer und Langmut.“ Diese beschreiben anschaulich die Erfüllung Gottes für das Gehen im Sinne der göttlichen Gegenwart, die uns die Fähigkeit verleiht, gut zu gehen. Es ist eine Möglichkeit, die unseren Bedürfnissen voll und ganz entspricht. Seine Parameter werden als die Kraft seiner herrlichen Gegenwart definiert. Ihr Ziel ist es, uns in die Lage zu versetzen, auf unserem Weg konsequent und standhaft zu bleiben.

In diesem Porträt des christlichen Lebens, das hier als das beschrieben wird, worum Paulus betete, damit es unter den Kolossern auch weiterhin geschehe, gewinnen wir aus der Botschaft des Apostolischen Evangeliums ein tiefes Verständnis dafür, was es bedeutet, Christ zu sein. Dieser lange ἵνα-Satz, der sich grammatikalisch über den zwanzigsten Vers erstreckt, schafft nicht nur eine schöne Zusammenfassung des Christseins, sondern legt auch den Grundstein für eine weitere Erweiterung im Hauptteil des Briefes. Offensichtlich ist dies tatsächlich das echte, vom Heiligen Geist erfüllte christliche Leben. Aber es war nicht das Bild, das die falschen Lehrer in Kolossä boten. Daher ist der Apostel aus seiner Wertschätzung für die Gläubigen in Kolosser motiviert, dieses Porträt sehr detailliert weiterzuentwickeln, um dem falschen Bild entgegenzuwirken und die Kolosser davon zu überzeugen, weiterhin dem Apostolischen Evangelium als Quelle des Verständnisses ihrer christlichen Erfahrung verpflichtet zu bleiben.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN
Band 15, Periikope 3
Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



2.2.2 Beurteilen Sie die literarische Gestaltung des Textes.

Nach dieser genauen Betrachtung der einzelnen Wörter müssen wir nun sehen, wie diese Wörter zusammengesetzt werden, um das Gesamtbild des Denkens zu schaffen. Das Hilfsmittel dafür ist das Blockdiagramm der Passage. Das Diagramm basiert auf dem griechischen Originaltext. Daher werden zwei Diagramme präsentiert. Zuerst einer aus dem Griechischen und dann einer aus dem Text der Übersetzungssprache.

Diese zweite wird zur Verdeutlichung der Struktur des griechischen Textes vorgestellt und kann einige Grammatikregeln der Übersetzungssprache außer Kraft setzen. Da sich der griechische Satz hier von Vers neun bis Vers zwanzig erstreckt, wird das Blockdiagramm in dieser und den nächsten beiden Studien in drei Teilen dargestellt. Beachten Sie außerdem, dass dieses Blockdiagramm in einem separaten Dokument auf der BIC1503-Homepage in der BIC-Kommentarreihe unter cranfordville.com verfügbar ist.

1:9

Διὰ τοῦτο
 καὶ
 ἀφ' ἧς ἡμέρας ἠκούσαμεν,

2 **ἡμεῖς...οὐ παυόμεθα**

| ὑπὲρ ὑμῶν
 προσευχόμενοι
 | καὶ
 αἰτούμενοι,

ἵνα πληρωθῆτε

τὴν ἐπίγνωσιν

| τοῦ θελήματος αὐτοῦ

|

ἐν πάσῃ σοφίᾳ καὶ συνέσει πνευματικῇ,

1:10

|

περιπατῆσαι

ἀξίως τοῦ κυρίου

εἰς πᾶσαν ἀρεσκείαν,

|

| ἐν παντὶ ἔργῳ ἀγαθῷ

καρποφοροῦντες

| καὶ

αὐξανόμενοι

1:11

| τῇ ἐπιγνώσει τοῦ θεοῦ,

|

| ἐν πάσῃ δυνάμει

δυναμούμενοι

κατὰ τὸ κράτος τῆς δόξης αὐτοῦ

εἰς πᾶσαν ὑπομονὴν καὶ μακροθυμίαν.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN
Band 15, Perikope 3
Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Deutsches Textdiagramm²¹

1:9 Aus diesem Grund
auch
von dem Tag an, als wir es hörten,
2 Wir... hören nicht,,auf
| für euch
beten
| und
fragen,
damit ihr satt werdet
mit dem Wissen
| seines Willens
in völliger Weisheit und spirituellem Verständnis,
1:10 |
um zu gehen
des Herrn würdig
in jeder erfreulichen Weise,
|
| in jeder guten Tat
trägt Früchte
| und
wachsen
| in der Erkenntis Gottes,
1:11 |
| mit voller Kraft
aktiviert wird
gemäß der Macht Seiner Herrlichkeit
für völliges Durchhalten
und
langmütig.

¹Dieses Blockdiagramm von Kolosser 1:9-11a folgt den Richtlinien in Anhang 5: Schritte zu einer literarischen Strukturanalyse des griechischen Textes, der in [Band 35](#) des Biblical Insights Commentary, „Tools for Using Greek“, bei Cranfordville zu finden ist .com. Die visuelle Darstellung der grammatikalischen Struktur des Textes zeigt die Verbindungen zwischen den primären und sekundären Ideen der Passage.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Periikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Einige Beobachtungen zum Diagramm:

1. In diesem zweiten langen Satz im Brief von Vers neun bis Vers zwanzig tauchen drei verschiedene Unterabschnitte auf. Sie stellen einen dreifachen Übergang vom Proem in 1:3-8 (dem ersten Satz) zum Briefkörper dar. Die erste Untereinheit in den Versen neun bis elf weist starke Verbindungen zur Praescriptio (V. 1-2) und zum Proem (V. 3-8) auf. Mehrere sich wiederholende Wörter und Phrasen verbinden 9-20 mit dem, was ihm in dieser Anfangsuntereinheit vorausging. Die zweite Untereinheit in den Versen zwölf bis vierzehn baut auf der Idee der Danksagung auf und konzentriert sich auf die Erweiterung der Idee von Gott als dem Vater. Dann fügt Paulus in den Versen fünfzehn bis zwanzig Abschnitte eines frühchristlichen Hymnus hinzu, um Christus als Mittel zur göttlichen Erlösung hervorzuheben. Diese drei Abschnitte bilden den Rahmen für die ausführliche Diskussion des Apostolischen Evangeliums im Briefkörper (1:21-4:6).

2. Der zweite Satz in den Versen neun bis zwanzig hat den Kerngedanken ἡμεῖς...οὐ παυόμεθα ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι ἰ, ἰνα..., „wir... hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, damit...“ Das Thema dieses Satzes ist eindeutig das Fürbittegebet, während das Kernthema des ersten Satzes in den Versen drei bis acht die Danksagung ist. In beiden Sätzen geht es um das Gebet in der christlichen Erfahrung.

Der lange Satz in den Versen neun bis zwanzig ist Teil der Rechtfertigung dafür, ihn nicht in den Brief Proem aufzunehmen. Natürlich hat es seine Wurzeln in den ersten beiden Anfangseinheiten des Briefes.²² Aber ²²In der Briefstruktur der Paulusbriefe erwächst das Dankesproem vor allem aus dem Gebetswunsch Salutatio in der Praescriptio. Die literarische Rolle des Proems besteht darin, den Grundstein für den Rest des Briefes zu legen und die Bindung zwischen Paulus als Absender des Briefes und den vorgesehenen Empfängern des Briefes zu stärken. Man-

es geht mit neuen Schwerpunkten und Ideen weit darüber hinaus. Es ist besser, diesen zweiten Satz als Übergangssatz zu betrachten, um die Voraussetzungen für den Briefftext zu schaffen.

3. Das längste Einzelelement in diesem zweiten Satz ist der ἰνα-Satz, der in der Mitte von Vers neun beginnt und sich grammatikalisch bis zum Vers zwanzig erstreckt. Paulus folgt einem eher typischen Muster bei der Einführung dieser Erklärung, die den Inhalt seiner Fürsprache für die Kolosser definiert. Die wichtigste Gebetsanliegen an Gott für sie ist, dass Gott sie erfüllen möge. Dieser Kerngedanke wird dann in eine ganze Reihe von Richtungen erweitert, während der Apostel ein Porträt davon zeichnet, was es bedeutet, ein dynamischer Christ zu sein. Aus dem ihm von Epaphras vorgelegten Bericht geht er davon aus, dass diese Herangehensweise an das Christentum bereits bei den Kolossern praktiziert wird. Aber er möchte, dass sie die vollen Auswirkungen dieser Art, das Christentum auf der Grundlage des Apostolischen Evangeliums zu praktizieren, verstehen.

ZUSAMMENFASSENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Um unsere Studie zusammenzufassen, möchte ich die historischen und literarischen Aspekte hervorheben, die wir in dieser Passage aufgedeckt haben.

Historische Einblicke:

Das Bild erweitert sich Schritt für Schritt vom Anfang der Praescriptio (1:1-2) über das Proem (1:3-8) bis hin zur Betonung des Fürbittegebets (1:9-20). Das gesamte Bild wird sich weiter entfalten, je weiter wir in den Text vordringen.

chmal schließt er sowohl Danksagung als auch Fürbitte in den formellen Proem-Brief ein. Aber im Kolosserbrief folgt der Abschnitt zum Fürbittegebet dem Proem mit seiner ausschließlichen Betonung der Danksagung. Stattdessen dient der Abschnitt mit dem Fürbittegebet in den Versen neun bis zwanzig als Übergang zum Briefkörper.

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Hier ist das bisherige Bild. Während der langen Amtszeit des Paulus in Ephesus, der Hauptstadt der römischen Provinz Asien, in den frühen 50er Jahren geriet Epaphras, ein gebürtiger Sohn von Kolossä, unter den Einfluss der Verkündigung des Evangeliums durch Paulus. Epaphras wurde bekehrt und kehrte ins Lykos-Tal zurück und begann, das Apostolische Evangelium in den drei Hauptstädten des Tals, Hierapolis, Laodicea und Kolossä, zu predigen. Die Resonanz war sehr gut und aus diesem Dienst entstanden hauskirchliche Gruppen von Gläubigen. Philemon gehörte zu den Bekehrten und gründete eine Gruppe, die sich in seinem Haus traf. Dieser Dienst des Epaphras dauerte einige Jahre, wobei immer mehr Menschen zum christlichen Glauben konvertierten.



Irgendwann um 57 n. Chr. erreichte das Tal des Lykos die Nachricht, dass der Apostel Paulus von den römischen Behörden in Jerusalem gefangen genommen

worden war und nun von den Behörden in Cäsarea an der Küste festgehalten wurde, wo sich der Gouverneurspalast befand. Die christliche Gemeinde im Tal beschloss, Epaphras und wahrscheinlich einige andere nach Cäsarea zu schicken, um Paulus ihre Liebe und Unterstützung für ihn zum Ausdruck zu bringen.

Nach etwa dreiwöchiger Reise kam Epaphras in Cäsarea in der Provinz Judäa an. Mit Hilfe der örtlichen Gläubigen gelang es ihm, die Erlaubnis zu erhalten, Paulus in Gewahrsam zu besuchen. Bei diesem Treffen berichtete er Paulus über alles, was mit der Verkündigung des Apostolischen Evangeliums geschehen war, das Epaphras zuvor von Paulus gelernt hatte. Epaphras betonte auch, wie sehr diese Leute den Apostel liebten und schätzten. Als Reaktion darauf begann Paulus, die Menschen in seinen Gebeten mit Dankbarkeit und Fürbitte zu ermutigen. Irgendwann bei einem anschließenden Besuch bei Paulus wurde die Entscheidung getroffen, einen Brief zu verfassen und ihn an die Kolosser zu senden, mit der Vereinbarung, dass er auch den anderen Gruppen im Tal vorgelesen werden würde. Leider wurde Epaphras einige Zeit nach seiner Ankunft dort von den römischen Behörden in Gewahrsam genommen.



KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN

Band 15, Perikope 3

Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Während dieser Zeit der Gefangenschaft des Paulus in Cäsarea (ca. 57-60 n. Chr.) kam es zu Streitigkeiten über den entlaufenen Sklaven Onesimus, den Paulus zu Christus geführt hatte, und auch in der christlichen Gemeinde in Ephesus. Daher wurde die Entscheidung getroffen, drei separate Briefe zu verfassen, die gemeinsam nach Asien zurückgeschickt werden sollten. Der erste Brief – mit der Aufschrift „Epheser“ versehen – diente als „Anschreiben“, das zuerst als Hintergrund für die beiden anderen Briefe gelesen werden sollte. Der eine war im Auftrag von Onesimus an Philemon gerichtet, der andere an die Kolosser. Da Philemon in Kolossä lebte, wurde die Frage, wie mit diesem entlaufenen Sklaven umgegangen werden sollte, schnell öffentlich bekannt.

Timotheus fungierte als Schreibsekretär des Paulus für die Abfassung der Briefe. Und er würde die Gruppe anführen, die nach Asien reiste, um diese Briefe zu überbringen. Alle drei Buchstaben waren im damals üblichen Vierfachmuster griechischer und lateinischer Buchstaben aufgebaut. Die einzige Ausnahme bildete der Epheserbrief, da als „Anschreiben“ die schriftliche Angabe der Empfänger in der Adscriptio zu Beginn freigelassen wurde. Wer den Brief einer versammelten Gruppe vorlas, fügte an dieser Stelle der Lesung mündlich den entsprechenden geografischen Bezug ein. Nach Abschluss der Lesung fand eine Diskussion des Inhalts jedes Briefes unter den einzelnen Mitgliedern der Versammlung statt. Timothy als eigentlicher Verfasser der Briefe wäre am besten in der Lage, den Inhalt zu erklären und Fragen der versammelten Gruppe zu beantworten. Ein optimistischer Ton dominiert alle drei Briefes.

Literarische Einblicke:

Der gemeinsame Aufbau der typischen Briefe dieser Zeit findet sich in allen drei Briefen wieder. Und der Ab-

schnitt Praescriptio besteht in allen dreien fast genau aus den gleichen Wörtern. Ein Unterschied besteht darin, dass Paulus ausschließlich der Absender im Epheserbrief ist, während Paulus und Timotheus im Philemon- und Kolosserbrief so bezeichnet werden. In den beiden Briefen an die Gruppen Epheser und Kolosser verwendet Paulus den Titel ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ διὰ θελήματος θεοῦ, „Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen“. Aber bei Philemon lautet die Selbstbezeichnung δέσμιος Χριστοῦ Ἰησοῦ, „ein Gefangener Christi Jesu“, was eher für einen persönlichen Brief geeignet ist. Der Gebetswunschgruß in der Salutatio hat in allen drei Briefen fast den gleichen Wortlaut. Philemon ändert den Wortlaut leicht: χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus“. Epheser lautet: χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“ Aber der Kolosserbrief ist etwas kürzer mit χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν, „Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater.“

Die Proeme im Kolosser- und Philemonbrief konzentrieren sich auf die Danksagung, während der Epheserbrief den Segen zu Gott erhebt:

Colossians: Εὐχαριστοῦμεν τῷ θεῷ πατρὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πάντοτε περὶ ὑμῶν προσευχόμενοι,
„Wir danken Gott, dem Vater des Herrn, unseres Jesus Christus, immer wenn wir für dich beten.“

Epheser: Εὐλογητὸς ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ,
„Gesegnet sei der Gott und Vater des Herrn, unser Jesus Christus.“

KOMMENTAR ZU BIBLISCHEN EINBLICKEN
Band 15, Perikope 3
Kolosser 1:9-11a



BIBLICAL INSIGHTS COMMENTARY



Philemon: Εὐχαριστῶ τῷ θεῷ μου πάντοτε, μείαν σου ποιούμενος ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου,
„Ich danke meinem Gott immer, wenn ich dich in meinen Gebeten erwähne.

Von diesem Punkt an gehen diese drei Buchstaben ihren eigenen Weg, wobei jeder für die individuelle Einstellung jedes Buchstabens angemessen ist. Alle drei werden jedoch eine Mischung aus religiösen Überzeugungen, den Lebensumständen des Paulus und Ermahnungen für ein christliches Leben enthalten. Der rote Faden, der sich durch alle drei zieht, ist die Konzentration auf das Apostolische Evangelium als alleinigen Weg zur göttlichen Erlösung.

Können wir aus Kolosser 1:9-11a etwas zum Predigen und Lehren finden? Ich vermute, dass unser Dilemma darin bestehen wird, in einer einzigen Botschaft zu viel zu predigen oder zu lehren. Das allgemeine Thema des Fürbittegebetes, das den zweiten Satz in den Versen neun bis zwanzig dominiert, ist ein guter Ausgangspunkt. Der erste Unterabschnitt in Vers neun bis zum ersten Teil von Vers elf sollte viele reichhaltige Ideen liefern, die unser modernes Publikum hören muss. Dies werden wir im zweiten Teil, unserer nächsten Studie, ausführlich untersuchen: Darstellung von Kolosser 1:9-11a.